



## Mitteilung des Direktors an die Gäste, Freunde und Förderer des MFO

Als Ergebnis einer hervorragenden Evaluierung durch den Wissenschaftsrat im Jahre 2000 ist das Mathematische Forschungsinstitut Oberwolfach (MFO) seit 2005 ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft (früher „Blaue Liste“ genannt).

Seit dem 1. März 2005 hat das MFO nun einen eigenen rechtlichen Status in Form einer „gGmbH“ (gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung) erhalten. Diese Änderung war durch die Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft und eine damit verbundene Umstellung der Grundfinanzierung des MFO erforderlich. In Zukunft wird das MFO nicht mehr wie in der Vergangenheit allein vom Bundesland Baden-Württemberg finanziert, sondern die Kosten werden im Rahmen einer Gemeinschaftsfinanzierung zwischen Bund und Ländern aufgeteilt, wobei Baden-Württemberg als Sitzland weiterhin eine herausragende Rolle spielt.

In den Verhandlungen mit den künftigen Zuwendungsgebern stellte sich heraus, daß die in Aussicht gestellte stabilere Grundfinanzierung eine rechtliche Selbständigkeit des MFO gegenüber seinem Trägerverein, der GMF (Gesellschaft für mathematische Forschung e. V.), erfordert. Die GMF bleibt weiterhin Eigentümer an Grundstück und Gebäuden des MFO und garantiert wie bisher durch die wichtige Rolle der „wissenschaftlichen Kommission“ (das „Scientific Board“, früher „Beirat“ genannt) für die Qualität der wissenschaftlichen Programme des MFO. Mit den Mitgliedern der GMF freue ich mich, daß die GMF als Alleingesellschafter der MFO gGmbH nach wie vor die tragende Säule des MFO darstellt.

Im Rahmen eines Instituts der Leibniz-Gemeinschaft wird als eine strukturelle Neuerung des MFO ein zusätzlicher internationaler „wissenschaftlicher Beirat“ („Scientific Advisory Board“) eingerichtet, der die wissenschaftliche Arbeit des MFO begleitet und das MFO regelmäßig begutachtet. Diese regelmäßige Qualitätskontrolle ist Voraussetzung jedes Leibniz-Instituts und ermöglicht uns den Nachweis der internationalen Bedeutung und Exzellenz des MFO gegenüber den Zuwendungsgebern.

Wir sind dem Land Baden-Württemberg zu großem Dank verpflichtet, daß es die Grundfinanzierung des MFO trotz widriger Rahmenbedingungen und knapper Staatskassen über viele Jahre alleine getragen hat, denn im Landeshaushaltssrecht war eine stabile Finanzierung des MFO nicht fest verankert. Wie sich die Gemeinschaftsfinanzierung als Institut der Leibniz-Gemeinschaft nun tatsächlich auswirkt, kann erst die Zukunft zeigen. Wichtig wird sein, daß das MFO auch weiterhin seinen Auftrag (die Intensivierung der mathematischen Forschung, die Verstärkung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit, die Fortbildung in der Mathematik und ihren Grenzgebieten, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses) im internationalen Rahmen und in wissenschaftlicher Unabhängigkeit erfüllen kann.

Um dies zu gewährleisten, wird es für das MFO auch zukünftig wichtig sein, daß sich viele als Freunde und Förderer für das Institut einsetzen, damit es seine besondere Rolle für die internationale mathematische Forschung behält und, wenn möglich, ausbaut.

Prof. Dr. Gert-Martin Greuel, Direktor

## Amerikanerin spendet 50.000 US-Dollar für die Oberwolfach-Stiftung

Die Amerikanerin Rosemary Lonergan aus Pasadena, Kalifornien, stellt der Oberwolfach Stiftung 50 000 US-Dollar als Spende zur Verfügung. Damit will sie an den Einsatz des Mathematikers John Todd für seine Fachkollegen in Deutschland nach Ende des Zweiten Weltkrieges erinnern. Ein Teil des Geldes wird zur Finanzierung einer „John Todd Fellowship“ verwendet, die alle drei Jahre verliehen werden soll.

Aus diesem Anlass fand am 17. Mai 2005 im Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach eine Feierstunde statt. John Todd beging am 16. Mai 2005 in Pasadena seinen 94. Geburtstag. In den 1990er Jahren besuchte Frau Lonergan zusammen mit John Todd das Forschungsinstitut, wo beide sehr herzlich empfangen wurden.

Hintergrund für die Ehrung ist eine kritische Situation für das Mathematische Forschungsinstitut Oberwolfach kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges, als marokkanische Truppen Anfang Juli 1945 im Institut Quartier machen

wollten, was sicherlich die Schließung des erst ein halbes Jahr vorher gegründeten Instituts bedeutet hätte. Durch die Geistesgegenwart des Mathematikers John Todd, heute emeritierter Professor für Mathematik am California Institute of Technology, damals Offizier der British Navy, der zufällig für einige Tage in Oberwolfach weilte, konnte die Übernahme des Lorenzenhofes durch die Besatzungstruppen verhindert werden. Er stellte das Institut kurzerhand unter britischen Schutz und konnte in Verhandlungen mit dem Kommandanten der Militäreinheit erreichen, dass die Soldaten weiterzogen und die Mathematiker unbehelligt blieben.

Die 50 000-Dollar-Spende von Frau Lonergan zeigt wiederum die Verbundenheit US-amerikanischer Mathematiker mit dem Oberwolfacher Institut.

Prof. Dr. Jürgen Lehn, Darmstadt  
Oberwolfach-Stiftung